

Paradise Lost : Epilog

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **RosaRot : Zeitschrift für feministische Anliegen und Geschlechterfragen**

Band (Jahr): - **(2017)**

Heft 53

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-731202>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Paradise Lost – Epilog

von sri

*Vor den Toren des Garten Edens. Eine steinige, trockene Landschaft, in der Mitte ein Baum.
Lilith sitzt unter dem Baum mit gekreuzten Beinen und schaut geradeaus. Eva tritt von links auf.*

Eva: Lilith! Sie stürzt auf Lilith zu.

Lilith: Eva! Sie umarmen und küssen sich und bleiben sich umarmend auf dem Boden liegen.
Eine Weile vergeht.

Eva: Ich dachte nicht, dass ich dich nochmals sehen würde. Ich dachte schon, du seist... er habe dich... ich hab immer an dich gedacht.

Lilith streicht ihr über die Wange: Er kann das Tor nicht durchschreiten. Und wenn ich hier draussen bin, bin ich wachsam.

Eva: Lilith... ich sterbe ohne dich.

Lilith: Ich weiss... aber noch nicht jetzt. Deine Zeit ist noch nicht gekommen. Ich würde gerne sterben, aber ich kann nicht. Ich werde ewig hier sein und an dich denken. Jeden Tag, jede Stunde – immer.

Sie küssen sich wieder.

Eva: Ich denke so oft an diese Nacht, als wir geflohen sind und an die Zeit danach. Die Zeit am Meer, als wir am Strand lagen, die ganze Nacht und der Wind auf unserer Haut. Ich spüre den Wind noch immer... und dich... neben mir, auf mir, in mir...

Lilith: Nicht, bitte. Ich ertrage das nicht.

Eva: Weissst du noch, als wir uns zum ersten Mal gesehen haben?

Lilith: ... Nach all den Jahren umherirren in der Wüste. Dann kam ich zurück in den Garten, betrat den Hain mit dem Apfelbaum. Und du standest da und hast die Früchte angeschaut. Dann nahm ich eine Frucht und gab sie dir. Und du hast sie genommen und sie gegessen und hast mir die Frucht gereicht und ich habe davon gegessen. Da habe ich dich erkannt.

Eva: Und ich dich...

Lilith: Und dann kam er...

Lilith verbirgt ihr Gesicht in ihren Händen.

Stille.

Lilith: Ich werde nie vergessen, wie du mich angesehen hast.

Eva: Und in der nächsten Nacht sind wir geflohen... und wir haben uns zum ersten Mal geliebt. Danach hast du geweint und gesagt...

Lilith: ... ich bin nach Hause gekommen.

Sie küssen sich.

Eine Weile vergeht.

Luzifer tritt von rechts auf. Eva und Lilith erschrecken.

Luzifer: Lilith, du musst weg von hier! Er weiss es!

Eva beginnt zu weinen.

Lilith: Eva... Lilith legt Eva beide Hände auf die Schläfen.

Eva: Lilith...

Luzifer: Schnell! Ich höre ihn kommen.

Lilith rennt zu den Toren des Paradieses. Dreht sich noch einmal um und verschwindet.

Eva bleibt unter dem Baum zurück.



von saw

